(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum Internationales Büro





(43) Internationales Veröffentlichungsdatum 31. Dezember 2003 (31.12.2003)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer $WO\ 2004/000803\ A1$

- (51) Internationale Patentklassifikation⁷: C07D 205/08, 487/08, A61K 31/397, A61P 3/06, 9/10 // (C07D 487/08, 241:00, 241:00)
- (DE). **HEUER, Hubert**; Am Sportfeld 74, 55270 Schwabenheim (DE). **SCHAEFER, Hans-Ludwig**; Steingasse 7, 65239 Hochheim (DE).
- (21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2003/005814
- (81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(22) Internationales Anmeldedatum:

Deutsch

4. Juni 2003 (04.06.2003)

(25) Einreichungssprache:

(26) Veröffentlichungssprache:

Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:

102 27 507.6

19. Juni 2002 (19.06.2002) DE

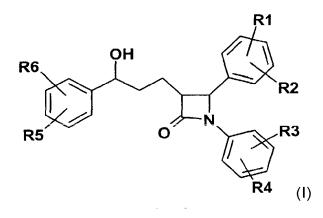
- (71) Anmelder: AVENTIS PHARMA DEUTSCHLAND GMBH [DE/DE]; Brüningstrasse 50, 95929 Frankfurt
- (72) Erfinder: JAEHNE, Gerhard; Seebachstrasse 22, 65929
 Frankfurt (DE). FRICK, Wendelin; Schornmühlstrasse
 3, 65510 Hünstetten-Beuerbach (DE). FLOHR, Stefanie; St. Galler Ring 142, CH-4054 Basel (CH).
 LINDENSCHMIDT, Andreas; Brahmsstrasse 4, 65812
 Bad Soden (DE). GLOMBIK, Heiner; Am Lotzenwald 42, 65719 Hofheim (DE). KRAMER, Werner;
 Henry-Moisand-Strasse 19, 55130 Mainz-Laubenheim
- (84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

- mit internationalem Recherchenbericht

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

- (54) Title: CATIONICALLY SUBSTITUTED DIPHENYL AZETIDINONES, METHOD FOR THEIR PRODUCTION, MEDICAMENTS CONTAINING SAID COMPOUNDS AND USE THEREOF
- (54) Bezeichnung: KATIONISCH SUBSTITUIERTE DIPHENYLAZETIDINONE, VERFAHREN ZU DEREN HERSTELLUNG, DIESE VERBINDUNGEN ENTHALTENDE ARZNEIMITTEL UND DEREN VERWENDUNG



- (57) Abstract: The invention relates to compounds of formula (I), in which R1, R2, R3, R4, R5 and R6 are defined as cited, in addition to their physiologically compatible salts. The compounds are suitable for use e.g. as hypolipidaemics.
- (57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft Verbindungen der Formel I, (I) worin R1, R2, R3, R4, R5, und R6 die angegebenen Bedeutungen haben, sowie deren physiologisch verträgliche Salze. Die Verbindungen eignen sich z.B. als Hypolipidämika.

Beschreibung

Kationisch substituierte Diphenylazetidinone, Verfahren zu deren Herstellung, diese Verbindungen enthaltende Arzneimittel und deren Verwendung

Die Erfindung betrifft kationisch substituierte Diphenylazetidinone, deren physiologisch verträgliche Salze sowie physiologisch funktionelle Derivate.

Es sind bereits Diphenylazetidinone (wie z.B. Ezetimibe) sowie deren Verwendung zur 10 Behandlung von Hyperlipidämie sowie Arteriosklerose und Hypercholesterinämie beschrieben worden [vgl. Drugs of the Future 2000, 25(7):679-685) und US 5,756,470].

Der Erfindung lag die Aufgabe zugrunde, weitere Verbindungen zur Verfügung zu stellen, die eine therapeutisch verwertbare hypolipidämische Wirkung entfalten. Insbesondere bestand die Aufgabe darin, neue Verbindungen zu finden, die gegenüber den im Stand der Technik beschriebenen Verbindungen, sehr gering resorbierbar sind. Unter sehr gering resorbierbar wird eine intestinale Resorption kleiner 10%, bevorzugt kleiner oder gleich 5% verstanden.

20

25

5

Die neuen Verbindungen sollen insbesonders eine geringere Resorption als Ezetimibe auf weisen.

Bei geringerer Resorption zeigen pharmazeutische Wirkstoffe in der Regel deutlich weniger Nebenwirkungen.

Die Erfindung betrifft daher Verbindungen der Formel I,

worin bedeuten

5

10

15

20

25

R1, R2, R3, R4, R5, R6

unabhängig voneinander (C₀-C₃₀)-Alkylen-(LAG)_n,

wobei n = 1 - 5 sein kann und wobei ein oder mehrere C-Atome des

Alkylenrests durch $-S(O)_n$ -, mit n = 0 - 2, -O-, -(C=O)-, -(C=S)-, -CH=CH-,

-C \equiv C-, -N((C₁-C₆)-Alkyl)-, -N(Phenyl)-, -N((C₁-C₆)-Alkyl-Phenyl)-, -N(CO-

(CH₂)₁₋₁₀-COOH)- oder -NH- ersetzt sein können;

H, F, Cl, Br, I, CF₃, NO₂, N₃, CN, COOH, COO(C₁-C₆)Alkyl, CONH₂,

 $CONH(C_1-C_6)Alkyl, CON[(C_1-C_6)Alkyl]_{2}, (C_1-C_6)-Alkyl, (C_2-C_6)-Alkenyl, (C_2-C_6)$

C₆)-Alkinyl, O-(C₁-C₆)-Alkyl, wobei in den Alkylresten ein, mehrere, oder

alle Wasserstoff(e) durch Fluor ersetzt sein können;

C(=NH)(NH₂), PO₃H₂, SO₃H, SO₂-NH₂, SO₂NH(C₁-C₆)-Alkyl, SO₂N[(C₁-

 C_6)-Alkyl]₂, S-(C_1 - C_6)-Alkyl, S-(CH_2)_n-Phenyl, SO-(C_1 - C_6)-Alkyl, SO-

 $(CH_2)_n$ -Phenyl, SO_2 - $(C_1$ - $C_6)$ -Alkyl, SO_2 - $(CH_2)_n$ -Phenyl, wobei n = 0 - 6

sein kann und der Phenylrest bis zu zweifach mit F, Cl, Br, OH, CF₃, NO₂,

CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂ substituiert sein kann;

 NH_2 , NH_1 (C_1 - C_6)-Alkyl, $N((C_1$ - C_6)-Alkyl)₂, $NH(C_1$ - C_7)-Acyl, Phenyl, O-

 $(CH_2)_n$ -Phenyl, wobei n = 0 – 6 sein kann, wobei der Phenylring ein bis 3-

fach substituiert sein kann mit F, Cl, Br, I, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-

 (C_1-C_6) -Alkyl, (C_1-C_6) -Alkyl, NH_2 , $NH(C_1-C_6)$ -Alkyl, $N((C_1-C_6)$ -Alkyl)₂, SO_2 -

CH₃, COOH, COO-(C₁-C₆)-Alkyl, CONH₂;

(LAG)_n mono-, bi- oder tricyclischer Trialkylammonium-Rest, mono-, bi- oder tricyclischer Trialkylammoniumalkyl-Rest, -(CH₂)₀₋₁₀-C(=NH)(NH₂), (CH₂)₀₋₁₀-C(=NH)(NHOH) oder -NR7-C(=NR8)(NR9R10) und R7, R8, R9 und R10 unabhängig voneinander H, (C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl-Phenyl, Phenyl, (C₃-C₈)-Cycloalkyl) sein können und n = 1 – 5 sein kann;

wobei immer mindestens einer der Reste R1 bis R6 die Bedeutung

10 (C_0-C_{30}) -Alkylen- $(LAG)_n$, wobei n=1-5 ist und wobei ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch $-S(O)_n$ -, mit n=0-2, -O-, -(C=O)-, -(C=S)-, -CH=CH-, -CEC-, - $N((C_1-C_6)$ -Alkyl)-, -N(Phenyl)-, - $N((C_1-C_6)$ -Alkyl-Phenyl)-, - $N(CO-(CH_2)_{1-10}$ -COOH)- oder -NH- ersetzt sein können, besitzen muß,

15 sowie deren pharmazeutisch verträglichen Salze.

Bevorzugt sind Verbindungen der Formel I, worin mindestens einer der Reste R1 bis R6 die Bedeutung (C₀-C₃₀)-Alkylen-(LAG), wobei ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch -O-, -(C=O)-, -N((C₁-C₆)-Alkyl)- ,-N(CO-(CH₂)₁₋₁₀-COOH)- oder - 20 NH- ersetzt sein können, besitzt.

Besonders bevorzugt sind Verbindungen der Formel I, worin einer der Reste R1 oder R3 die Bedeutung (C_0 - C_{30})-Alkylen-(LAG) hat, wobei ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch -O-, -(C=O)-, -N(CH₃)-, oder -NH- ersetzt sein können.

25

Ganz besonders bevorzugt sind Verbindungen der Formel I, worin einer der Reste R1 oder R3 die Bedeutung -(CH₂)₀₋₁-Y-W-(C₀-C₂₅)-Alkylen-Y'-W'-(LAG) hat; worin ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch O-Atome ersetzt sein können und wobei Y und W unabhängig voneinander NH, NCH₃, C=O, O, eine Bindung oder 30 S(O)_n, mit n = 0 – 2, sein können und Y' und W' unabhängig voneinander NH, NCH₃, C=O, O, eine Bindung oder S(O)_n, mit n = 0 – 2, sein können oder Y-W oder Y'-W' jeweils für sich zusammen genommen eine Bindung sein kann.

Weiterhin bevorzugt sind Verbindungen der Formel I, worin die Gruppe LAG ein bicyclischer Trialkylammoniumalkyl-Rest ist.

5 Unter einem mono- oder bi- oder tricyclischen Trialkylammonium-Rest werden z.B. Reste wie

$$(CH_2)m \qquad (CH_2)m \qquad (CH_$$

verstanden, wobei n, m und p unabhängig voneinander 0 – 10 sein kann und eine oder mehrere CH₂-Gruppen unabhängig voneinander durch O, S(O)_n, wobei n = 0 – 2 10 sein kann, NH, N-(C₁-C₁₀)-Alkyl, N-Phenyl oder N-CH₂-Phenyl ersetzt sein können.

Unter einem mono- oder bicyclischen Trialkylammoniumalkyl-Rest werden z.B. Reste wie

15

oder

$$(CH_2)n$$
 $(CH_2)m$ N $(CH_2)p$

verstanden, wobei n, m und p unabhängig voneinander 0 – 10 sein kann und eine oder mehrere CH₂-Gruppen unabhängig voneinander durch O, S(O)_n, wobei n = 0 – 2 sein kann, NH, N-(C₁-C₁₀)-Alkyl, N-Phenyl oder N-CH₂-Phenyl ersetzt sein können und Alk₁einen geraden oder verzweigten Alkylrest mit 1 bis 20 Kohlenstoffatomen bedeutet.

Pharmazeutisch verträgliche Salze sind aufgrund ihrer höheren Wasserlöslichkeit
10 gegenüber den Ausgangs- bzw. Basisverbindungen besonders geeignet für
medizinische Anwendungen. Diese Salze müssen ein pharmazeutisch verträgliches
Anion oder Kation aufweisen. Geeignete pharmazeutisch verträgliche
Säureadditionssalze der erfindungsgemäßen Verbindungen sind Salze anorganischer
Säuren, wie Salzsäure, Bromwasserstoff-, Phosphor-, Metaphosphor-, Salpeter-,

- Sulfon- und Schwefelsäure sowie organischer Säuren, wie z.B. Essigsäure, Benzolsulfon-, Benzoe-, Zitronen-, Ethansulfon-, Fumar-, Glucon-, Glykol-, Isothion-, Milch-, Lactobion-, Malein-, Apfel-, Methansulfon-, Bernstein-, p-Toluolsulfon-, Weinund Trifluoressigsäure. Für medizinische Zwecke wird in besonders bevorzugter Weise das Chlorsalz verwendet. Geeignete pharmazeutisch verträgliche basische Salze sind
- 20 Ammoniumsalze, Alkalimetallsalze (wie Natrium- und Kaliumsalze) und Erdalkalisalze (wie Magnesium- und Calciumsalze).

Salze mit einem nicht pharmazeutisch verträglichen Anion gehören ebenfalls in den Rahmen der Erfindung als nützliche Zwischenprodukte für die Herstellung oder

25 Reinigung pharmazeutisch verträglicher Salze und/oder für die Verwendung in nichttherapeutischen, zum Beispiel in-vitro-Anwendungen.

Der hier verwendete Begriff "physiologisch funktionelles Derivat" bezeichnet jedes physiologisch verträgliche Derivat einer erfindungsgemäßen Verbindung, z.B. ein 30 Ester, das bei Verabreichung an einen Säuger, wie z.B. den Menschen, in der Lage

ist, (direkt oder indirekt) eine solche Verbindung oder einen aktiven Metaboliten hiervon zu bilden.

Ein weiterer Aspekt dieser Erfindung sind Prodrugs der erfindungsgemäßen

5 Verbindungen. Solche Prodrugs können in vivo zu einer erfindungsgemäßen

Verbindung metabolisiert werden. Diese Prodrugs können selbst wirksam sein oder

nicht.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen können auch in verschiedenen polymorphen 10 Formen vorliegen, z.B. als amorphe und kristalline polymorphe Formen. Alle polymorphen Formen der erfindungsgemäßen Verbindungen gehören in den Rahmen der Erfindung und sind ein weiterer Aspekt der Erfindung.

Nachfolgend beziehen sich alle Verweise auf "Verbindung(en) gemäß Formel (I)" auf 15 Verbindung(en) der Formel (I) wie vorstehend beschrieben, sowie ihre Salze, Solvate und physiologisch funktionellen Derivate wie hierin beschrieben.

Die Verbindungen der Formel I und deren pharmazeutisch verträgliche Salze und physiologisch funktionelle Derivate stellen ideale Arzneimittel zur Behandlung von 20 Lipidstoffwechselstörungen, insbesondere von Hyperlipidämie dar. Die Verbindungen der Formel I eignen sich ebenfalls zur Beeinflussung des Serumcholesterinspiegels sowie zur Prävention und Behandlung arteriosklerotischer Erscheinungen.

Die Verbindung(en) der Formel (I) können auch in Kombination mit weiteren 25 Wirkstoffen verabreicht werden.

Die Menge einer Verbindung gemäß Formel (I), die erforderlich ist, um den gewünschten biologischen Effekt zu erreichen, ist abhängig von einer Reihe von Faktoren, z.B. der gewählten spezifischen Verbindung, der beabsichtigten

30 Verwendung, der Art der Verabreichung und dem klinischen Zustand des Patienten. Im allgemeinen liegt die Tagesdosis im Bereich von 0,1 mg bis 100 mg (typischerweise von 0,1 mg und 50 mg) pro Tag pro Kilogramm Körpergewicht, z.B.

WO 2004/000803 PCT/EP2003/005814

7

0,1-10 mg/kg/Tag. Tabletten oder Kapseln, können beispielsweise von 0,01 bis 100 mg, typischerweise von 0,02 bis 50 mg enthalten. Im Falle pharmazeutisch verträglicher Salze beziehen sich die vorgenannten Gewichtsangaben auf das Gewicht des vom Salz abgeleiteten Diphenylazetidinon-lons. Zur Prophylaxe oder Therapie der 5 oben genannten Zustände können die Verbindungen gemäß Formel (I) selbst als Verbindung verwendet werden, vorzugsweise liegen sie jedoch mit einem verträglichen Träger in Form einer pharmazeutischen Zusammensetzung vor. Der Träger muß natürlich verträglich sein, in dem Sinne, daß er mit den anderen Bestandteilen der Zusammensetzung kompatibel ist und nicht gesundheitsschädlich 10 für den Patienten ist. Der Träger kann ein Feststoff oder eine Flüssigkeit oder beides sein und wird vorzugsweise mit der Verbindung als Einzeldosis formuliert, beispielsweise als Tablette, die von 0,05% bis 95 Gew.-% des Wirkstoffs enthalten kann. Weitere pharmazeutisch aktive Substanzen können ebenfalls vorhanden sein, einschließlich weiterer Verbindungen gemäß Formel (I). Die erfindungsgemäßen 15 pharmazeutischen Zusammensetzungen können nach einer der bekannten pharmazeutischen Methoden hergestellt werden, die im wesentlichen darin bestehen,

20 Erfindungsgemäße pharmazeutische Zusammensetzungen sind solche, die für orale und perorale (z.B. sublinguale) Verabreichung geeignet sind, wenngleich die geeignetste Verabreichungsweise in jedem Einzelfall von der Art und Schwere des zu behandelnden Zustandes und von der Art der jeweils verwendeten Verbindung gemäß Formel (I) abhängig ist. Auch dragierte Formulierungen und dragierte

daß die Bestandteile mit pharmakologisch verträglichen Träger- und/oder Hilfsstoffen

25 Retardformulierungen gehören in den Rahmen der Erfindung. Bevorzugt sind säureund magensaftresistente Formulierungen. Geeignete magensaftresistente
Beschichtungen umfassen Celluloseacetatphthalat, Polyvinalacetatphthalat,
Hydroxypropylmethylcellulosephthalat und anionische Polymere von Methacrylsäure
und Methacrylsäuremethylester.

30

gemischt werden.

PCT/EP2003/005814 8

separaten Einheiten vorliegen, wie zum Beispiel Kapseln, Oblatenkapseln, Lutschtabletten oder Tabletten, die jeweils eine bestimmte Menge der Verbindung gemäß Formel (I) enthalten; als Pulver oder Granulate; als Lösung oder Suspension in einer wäßrigen oder nicht-wäßrigen Flüssigkeit; oder als eine Öl-in-Wasser- oder

- 5 Wasser-in Öl-Emulsion. Diese Zusammensetzungen können, wie bereits erwähnt, nach jeder geeigneten pharmazeutischen Methode zubereitet werden, die einen Schritt umfaßt, bei dem der Wirkstoff und der Träger (der aus einem oder mehreren zusätzlichen Bestandteilen bestehen kann) in Kontakt gebracht werden. Im allgemeinen werden die Zusammensetzungen durch gleichmäßiges und homogenes
- 10 Vermischen des Wirkstoffs mit einem flüssigen und/oder feinverteilten festen Träger hergestellt, wonach das Produkt, falls erforderlich, geformt wird. So kann beispielsweise eine Tablette hergestellt werden, indem ein Pulver oder Granulat der Verbindung verpreßt oder geformt wird, gegebenenfalls mit einem oder mehreren zusätzlichen Bestandteilen. Gepreßte Tabletten können durch Tablettieren der
- 15 Verbindung in frei fließender Form, wie beispielsweise einem Pulver oder Granulat, gegebenenfalls gemischt mit einem Bindemittel, Gleitmittel, inertem Verdünner und/oder einem (mehreren) oberflächenaktiven/dispergierenden Mittel in einer geeigneten Maschine hergestellt werden. Geformte Tabletten können durch Formen der pulverförmigen, mit einem inerten flüssigen Verdünnungsmittel befeuchteten

20 Verbindung in einer geeigneten Maschine hergestellt werden.

Pharmazeutische Zusammensetzungen, die für eine perorale (sublinguale) Verabreichung geeignet sind, umfassen Lutschtabletten, die eine Verbindung gemäß Formel (I) mit einem Geschmacksstoff enthalten, üblicherweise Saccharose und 25 Gummi arabicum oder Tragant, und Pastillen, die die Verbindung in einer inerten Basis wie Gelatine und Glycerin oder Saccharose und Gummi arabicum umfassen.

Als weitere Wirkstoffe für die Kombinationspräparate sind geeignet: Alle Antidiabetika, die in der Roten Liste 2001, Kapitel 12 genannt sind. Sie können 30 mit den erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel I insbesonders zur synergistischen Wirkungsverbesserung kombiniert werden. Die Verabreichung der Wirkstoffkombination kann entweder durch getrennte Gabe der Wirkstoffe an den

25

501, GI 262570, verabreicht.

Patienten oder in Form von Kombinationspräparaten, worin mehrere Wirkstoffe in einer pharmazeutischen Zubereitung vorliegen, erfolgen.

Antidiabetika umfassen Insulin und Insulinderivate, wie z.B. Lantus® oder HMR 1964, GLP-1-Derivate wie z.B. diejenigen die in WO 98/08871 von Novo Nordisk A/S

- offenbart wurden, sowie oral wirksame hypoglykämische Wirkstoffe.
 Die oral wirksamen hypoglykämischen Wirkstoffe umfassen vorzugsweise
 Sulphonylfharnstoffe, Biguadine, Meglitinide, Oxadiazolidindione, Thiazolidindione,
 Glukosidase-Inhibitoren, Glukagon-Antagonisten, GLP-1-Agonisten,
 Kaliumkanalöffner, wie z.B. diejenigen, die in WO 97/26265 und WO 99/03861 von
- 10 Novo Nordisk A/S offenbart wurden, Insulin-Sensitizer, Inhibitoren von Leberenzymen, die an der Stimulation der Glukoneogenese und/oder Glykogenolyse beteiligt sind, Modulatoren der Glukoseaufnahme, den Fettstoffwechsel verändernde Verbindungen wie antihyperlididämische Wirkstoffe und antilipidämische Wirkstoffe, Verbindungen, die die Nahrungsmitteleinnahme verringern, PPAR- und PXR-
- 15 Agonisten und Wirkstoffe, die auf den ATP-abhängigen Kaliumkanal der Betazellen wirken.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem HMGCoA-Reduktase Inhibitor wie Simvastatin, Fluvastatin, 20 Pravastatin, Lovastatin, Atorvastatin, Cerivastatin, Rosuvastatin verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Cholesterinresorptionsinhibitor, wie z.B. Ezetimibe, Tiqueside, Pamaqueside, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem PPAR gamma Agonist, wie z.B. Rosiglitazon, Pioglitazon, JTT-

30 Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit PPAR alpha Agonist, wie z.B. GW 9578, GW 7647, verabreicht.

5

15

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem gemischten PPAR alpha/gamma Agonisten, wie z.B. GW 1536, AVE 8042, AVE 8134, AVE 0847, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Fibrat, wie z.B. Fenofibrat, Clofibrat, Bezafibrat, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem MTP-Inhibitor, wie z.B. Bay 13-9952, BMS-201038, R-103757, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit. Gallensäureresorptionsinhibitor, wie z.B. HMR 1453, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem CETP-Inhibitor, wie z.B. Bay 194789, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in 20 Kombination mit einem polymeren Gallensäureadsorber, wie z.B. Cholestyramin, Colesolvam, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem LDL-Rezeptorinducer, wie z.B. HMR1171, HMR1586, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem ACAT-Inhibitor, wie z.B. Avasimibe, verabreicht.

30 Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Antioxidans, wie z.B. OPC-14117, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Lipoprotein-Lipase Inhibitor, wie z.B. NO-1886, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in 5 Kombination mit einem ATP-Citrat-Lyase Inhibitor, wie z.B. SB-204990, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Squalen synthetase inhibitor, wie z.B. BMS-188494, verabreicht.

10

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Lipoprotein(a) antagonist, wie z.B. CI-1027 oder Nicotinsäure, verabreicht.

- 15 Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Lipase Inhibitor, wie z.B. Orlistat, verabreicht.
 - Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit Insulin verabreicht.
- 20 Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Sulphonylharnstoff, wie z.B. Tolbutamid, Glibenclamid, Glipizid oder Gliclazid, verabreicht.
 - Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Biguanid, wie z.B. Metformin, verabreicht.

25

- Bei wieder einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Meglitinid, wie z.B. Repaglinid, verabreicht.

 Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Thiazolidindion, wie z.B. Troglitazon, Ciglitazon, Pioglitazon, Rosiglitazon oder den in WO 97/41097 von Dr. Reddy's Research Foundation effenhation
- 30 den in WO 97/41097 von Dr. Reddy's Research Foundation offenbarten Verbindungen, insbesondere 5-[[4-[(3,4-Dihydro-3-methyl-4-oxo-2-chinazolinyl-methoxy]phenyl]methyl]-2,4-thiazolidindion, verabreicht.

WO 2004/000803 PCT/EP2003/005814

Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem α-Glukosidase-Inhibitor, wie z.B. Miglitol oder Acarbose, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Wirkstoff verabreicht, der auf den ATP-abhängigen Kaliumkanal der Betazellen wirkt, wie z.B. Tolbutamid, Glibenclamid, Glipizid, Gliazid oder Repaglinid.

Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit mehr als einer der vorstehend genannten Verbindungen, z.B. in Kombination mit einem Sulphonylharnstoff und Metformin, einem Sulphonylharnstoff und Acarbose, Repaglinid und Metformin, Insulin und einem Sulphonylharnstoff, Insulin und Metformin, Insulin und Lovastatin, etc. verabreicht.

- Bei einer weiteren Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit CART-Agonisten, NPY-Agonisten, MC-3- oder MC-4-Agonisten, Orexin-Agonisten, H3-Agonisten, TNF-Agonisten, CRF-Agonisten, CRF BP-
- 15 Antagonisten, Urocortin-Agonisten, β3-Agonisten, MCH (Melanin-konzentrierendes Hormon) Antagonisten, CCK-Agonisten, Serotonin-Wiederaufnahme-Inhibitoren, gemischte Sertonin- und noradrenerge Verbindungen, 5HT-Agonisten, Bombesin-Agonisten, Galanin-Antagonisten, Wachstumshormon, Wachstumshormon freisetzende Verbindungen, TRH-Agonisten, entkoppelnde Protein 2- oder 3-
- 20 Modulatoren, Leptinagonisten, DA-Agonisten (Bromocriptin, Doprexin), Lipase/Amylase-Inhibitoren, PPAR-Modulatoren, RXR-Modulatoren oder TR-β-Agonisten verabreicht.
 - Bei einer Ausführungsform der Erfindung ist der weitere Wirkstoff Leptin.
- 25 Bei einer Ausführungsform ist der weitere Wirkstoff Dexamphatamin oder Amphetamin.
 - Bei einer Ausführungsform ist der weitere Wirkstoff Fenfluramin oder Dexfenfluramin.
 - Bei noch einer Ausführungsform ist der weitere Wirkstoff Sibutramin.
 - Bei einer Ausführungsform ist der weitere Wirkstoff Orlistat.
- 30 Bei einer Ausführungsform ist der weitere Wirkstoff Mazindol oder Phentermin.

Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit

Ballaststoffen, vorzugsweise unlöslichen Ballaststoffen, wie z.B. Caromax[®] verabreicht. Die Kombination mit Caromax[®] kann in einer Zubereitung erfolgen, oder durch getrennte Gabe von Verbindungen der Formel I und Caromax[®]. Caromax[®] kann dabei auch in Form von Lebensmitteln, wie z.B. in Backwaren oder Müsliriegeln,

- 5 verabreicht werden. Die Kombination von Verbindungen der Formel I mit Caromax[®] zeichnet sich neben einer Wirkverbesserung, insbesonders in der LDL-Cholesterinsenkung, gegenüber den Einzelwirkstoffen, auch durch Ihre verbesserte Verträglichkeit aus.
- 10 Es versteht sich, dass jede geeignete Kombination der erfindungsgemäßen Verbindungen mit einer oder mehreren der vorstehend genannten Verbindungen und wahlweise einer oder mehreren weiteren pharmakologisch wirksamen Substanzen als unter den Schutzbereich der vorliegenden Erfindung fallend angesehen wird.
- 15 Gegenstand der Erfindung sind weiterhin sowohl Stereoisomerengemische der Formel I, als auch die reinen Stereoisomere der Formel I, sowie Diastereomerengemische der Formel I als auch die reinen Diastereomere. Die Trennung der Gemische erfolgt auf chromatographischem Weg.
- 20 Bevorzugt sind racemische als auch enantiomerenreine Verbindungen der Formel I mit folgender Struktur:

WO 2004/000803 PCT/EP2003/005814

14

Als Aminoschutzgruppen werden bevorzugt der durch katalytische Hydrierung abspaltbare Benzyloxycarbonyl-(Z-)Rest, der durch schwache Säuren abspaltbare 2-(3,5-Dimethyloxyphenyl)propyl(2)oxycarbonyl (Ddz-) oder Trityl- (Trt)-Rest, der durch

5 Säuren wie 3M Salzsäure abspaltbare t-Butylcarbamat (BOC-)-Rest und der durch sekundäre Amine abspaltbare 9-Fluorenylmethyloxycarbonyl- (Fmoc)-Rest herangezogen.

WO 2004/000803 PCT/EP2003/005814

15

Die Erfindung betrifft weiterhin ein Verfahren zur Herstellung von Diphenylazetidinonderivaten der Formel I.

5

Y kann S, O, (C=O), (C=S), CH=CH, C \equiv C, N((C₁-C₆)-Alkyl), N(Phenyl), N((C₁-C₆)-Alkyl-Phenyl), N(CO-(CH₂)₁₋₁₀-COOH) oder NH bedeuten; R11 kann H oder im Falle, dass Y = (C=O) oder (C=S) ist, OH bedeuten; W, Y' und W' können, unabhängig voneinander und von Y, $-S(O)_n$ -, mit n = 0 - 2, -O-, -(C=O)-, -(C=S)-, -CH=CH-, $-C\equiv C$ -, $-N((C_1-C_6)$ -Alkyl)-, -N(Phenyl), $-N((C_1-C_6)$ -Alkyl-Phenyl)-, $-N(CO-(CH_2)_{1-10}$ -COOH)- oder -NH- oder eine Bindung bedeuten; x, y und z können unabhängig voneinander 0 bis 10 bedeuten.

Die Verknüpfung von -(CH₂)x-Y-R11 in Verbindung II kann alternativ auch an einem 15 der anderen beiden Phenylringen sein.

Das Verfahren zur Herstellung der Verbindungen der Formel I ist dadurch gekennzeichnet, daß man z.B. ein Amin oder eine Hydroxy-Verbindung der Formel II mit einem Alkylierungs- oder einem Acylierungsreagenz umsetzt, das bevorzugt in 20 omega-Position eine weitere Funktionalität – evtl. in geschützter Form - trägt. Diese wird (nach Entschützung) zur Anknüpfung der (LAG) verwendet, beispielsweise unter Ausbildung von Ether-, Amin oder Amidbindungen.

Die nachfolgenden Beispiele dienen zur näheren Erläuterung der Erfindung, ohne

dieselbe auf in den Beispielen beschriebene Produkte und Ausführungsformen einzuschränken.

5 Beispiel I

4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-N-hydroxy-benzamidin (3):

10

- a) 4-[5-(4-Fluor-phenyl)-1-(4-fluor-phenylamino)-5-hydroxy-2-(2-oxo-4-phenyloxazolidin-3- carbonyl)-pentyl]-benzonitril (1):
- 15 2.5 g 3-[5-(4-Fluor-phenyl)-5-hydroxy-pentanoyl]-4-phenyl-oxazolidin-2-on werden in 30 ml Dichlormethan unter Argon gelöst, dazu gibt man 3.9 g 4-[(4-Fluor-phenylimino)-methyl]-benzonitril und kühlt auf —10°C.Zu dieser Mischung gibt man 6.4 ml Diisopropylethylamin und innerhalb von 30 min 4.05 ml Trimethylsilylchlorid, so dass die Temperatur –5°C nicht übersteigt. Bei dieser Temp. wird 1 Std. nachgerührt
- 20 und dann auf –25°C gekühlt. Dann werden 0.8 ml Titantetrachlorid langsam zugegeben. Die dunkle Mischung wird über Nacht bei 25 bis –30°C gerührt danach mit 35 ml 7proz. Weinsäurelösung zersetzt und 1 Std. bei Raumtemp. nachgerührt. Anschließend gibt man 15 ml einer 20%igen Natriumhydrogencarbonatlösung dazu und rührt erneut 1 Std. Nach Phasentrennung wird die org. Phase mit 30 ml Waser
- 25 gewaschen, über Magnesiumsulfat getrocknet und auf ca. 10 ml eingeengt. Nach Zugabe von 2 ml Bistrimethylsilylacetamid erwärmt man 30 min. zum Rückfluss und engt danach i.Vak. ein. Der Rückstand wir d mit Ethylacetat/Heptan zur Kristallisation

gebracht. Man saugt ab und trocknet i.Vak. Man erhält das Produkt mit dem Molekulargewicht 653.81 ($C_{37}H_{37}F_2N_3O_4Si$); MS (ESI+): 654.3 (M+H⁺), 582.2 (M+H⁺-Si(CH₃)₃).

5

- b) {1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-benzonitril (2):
- 2 g 4-[5-(4-Fluor-phenyl)-1-(4-fluor-phenylamino)-5-hydroxy-2-(2-oxo-4-phenyl-oxazolidin-3- carbonyl)-pentyl]-benzonitril (1) werden in 20 ml Methyl-tert.-butyl-ether gelöst und mit 100 mg Tetrabutyl- ammoniumfluorid-Trihydrat und 1.3 ml Bistrimethylsilylacetamid ca. 1 h auf 40°C erwärmt. Man verfolgt die Reaktion im Dünnschichtchromatogramm. Nach beendeter Umsetzung setz man zunächst 0.2 ml Eisessig zu , rührt 30 min und engt ein. Der Rückstandwird mit 20 ml einer Mischung von Isopropanol / 2N Schwefelsäure = 10:1 versetzt und 1 Std. gerührt. Nach Zugabe einer Spatelspitze festem Natriumhydrogencarbonat engt man erneut i. Vak. ein, nimmt mit Ethylacetat auf, wäscht die org. Phase mit Wasser , trocknet und reinigt nach Entfernen des Lösemittels den Rückstand durch Säulenchromatographie (SiO₂, CH₂CI₂/Methanol = 100:1). Man erhält das Produkt mit dem Molekulargewicht 418.45 (C₂₅H₂₀F₂N₂O₂); MS (DCI+): 419 (M+H⁺).
 - c) 4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-N- hydroxy-benzamidin (3):

25

Zu einer Lösung aus 200 mg {1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}- benzonitril, 0.45 ml Triethylamin in 15 ml Isopropanol wird 199 mg Hydroxylammoniumhydrochlorid gegeben und 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Die Reaktionslösung wird zweimal mit Essigsäureethylester/Wasser 20 extrahiert. Die organischen Phasen werden über Magnesiumsulfat getrocknet und eingeengt. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 451.48 (C₂₅H₂₃F₂N₃O₃); MS (ESI) 452.10 (M + H⁺)

Beispiel II

5 4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-benzamidin (4):

100 mg 4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-10 yl}-N- hydroxy-benzamidin (3) werden in 100 ml Tetrahydrofuran gelöst und mit 2 ml konz. Ammoniak über Raney-Nickel 30 Std bei 75 bar Wasserstoff und 25°C hydriert. Nach Zugabe von Magnesiumsulfat wird die Reaktionslösung filtriert. Das Filtrat wird eingeengt und über HPLC(Knauer Eurospher-100-10-C18, Wasser (0.1 % Trifluoressigsäure)/Acetonitril (0.1% Trifluoressigsäure) = 80/20 -> 10/90) getrennt.

15 Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 435.48 (C₂₅H₂₃F₂N₃O₂); MS (ESI) 436.18 (M + H⁺)

20 Beispiel III

4-[3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]-N-hydroxy-benzamidin (9):

a) 3-[5-(tert-Butyl-dimethyl-silanyloxy)-5-(4-fluor-phenyl)-pentanoyl]-4-phenyl-oxazolidin-2-on (5)

5

27 g 3-[5-(4-Fluor-phenyl)-5-hydroxy-pentanoyl]-4-phenyl-oxazolidin-2-on werden mit 13,6 g Tert.-Butyl-Dimethylsilylchlorid und 10,2 g Imidazol in 36 ml Dimethylformamid gelöst und 90 min. bei 60°C gerührt. Nach Beendigung der Reaktion wird das Gemisch in Essigsäureethylester gelöst und zweimal mit Wasser ausgeschüttelt. Die organische Phase wird über Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und im Vakuum eingeengt. Man erhält 3-[5-(tert-Butyl-dimethyl-silanyloxy)-5-(4-fluor-phenyl)-pentanoyl]-4-phenyl- oxazolidin-2-on (5) mit dem Molekulargewicht 471,65 (C₂₆H₃₄FNO₄Si); MS (ESI): 340.28 (MH⁺ - HOSi(CH₃)₂C(CH₃)₃).

15

b) 4-[5-(tert-Butyl-dimethyl-silanyloxy)-5-(4-fluor-phenyl)-1-(4-methoxy-phenyl)-2-(2-oxo- 4-phenyl-oxazolidin-3-carbonyl)-pentylamino]-benzonitril (6)

16,2 g 3-[5-(tert-Butyl-dimethyl-silanyloxy)-5-(4-fluor-phenyl)-pentanoyl]-4-phenyl20 oxazolidin-2-on werden in 350 ml Dichlormethan gelöst. Die Lösung wird mit 19,8 ml
Hünig Base und mit 10,14 g 4-[(4-Methoxy-phenylimino)-methyl]-benzonitril versetzt
und auf –10°C gekühlt. Zur gekühlten Lösung fügt man 8,52 ml Trimethylsilyltriflat
hinzu und rührt 30 min. bei –10°C. Die Lösung wird nun auf –30°C abgekühlt, und es
werden 44 ml Titantetrachloridlösung zugegeben. Die Reaktionsmischung wird 2 h bei
25 –30 bis-40°C gerührt. Danach lässt man die Lösung sich auf Raumtemperatur

erwärmen, wäscht die Reaktionslösung nacheinander mit 200 ml 2N Schwefelsäure, 300 ml 20%iger Natriumhydrogensulfitllösung und ges. Kochsalzlösung. Die organische Phase wird über Magnesiumsulfat getrocknet, im Vakuum eingeengt und der Rückstand wird über Kieselgel mit n-Heptan/Essigsäureethylester 3/1 gereinigt.

Man erhält 4-[5-(tert-Butyl-dimethyl-silanyloxy)-5-(4-fluor-phenyl)-1-(4-methoxy-phenyl)-2-(2-oxo- 4-phenyl-oxazolidin-3-carbonyl)-pentylamino]-benzonitril (6) mit dem Molekulargewicht 707,93 ($C_{41}H_{46}FN_3O_5Si$); MS (ESI): 590.51 (MH $^+$ - $C_7H_5N_2$).

5

c) 4-[3-[3-(tert-Butyl-dimethyl-silanyloxy)-3-(4-fluor-phenyl)-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]-benzonitril (7)

13,2 g 4-[5-(tert-Butyl-dimethyl-silanyloxy)-5-(4-fluor-phenyl)-1-(4-methoxy-phenyl)-210 (2-oxo- 4-phenyl-oxazolidin-3-carbonyl)-pentylamino]-benzonitril werden in 380 ml
Methyl-tert.-Butylether gelöst, mit 18,6 ml N,O-Bis(trimethylsilyl)-acetamid und 1,86 ml
einer 1 M Lösung von Tetrabutylammoniumfluorid in Tetrahydrofuran versetzt und 2 h
bei Raumtemperatur gerührt. Nach Beendigung der Reaktion fügt man 10 ml
Essigsäure zu, engt die Reaktionsmischung im Vakuum ein und reinigt den Rückstand
15 über Kieselgel mit Toluol/Essigsäureethylester 50/1. Man erhält 4-[3-[3-(tert-Butyldimethyl-silanyloxy)-3-(4-fluor-phenyl)-propyl]-2-(4-methoxy- phenyl)-4-oxo-azetidin-1yl]-benzonitril (7) mit dem Molekulargewicht 544,75 (C₃₂H₃₇FN₂O₃Si); MS (ESI): 545.56
(M+H⁺).

20

- d) 4-[3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]- benzonitril (8)
- 3.5 g 4-[3-[3-(tert-Butyl-dimethyl-silanyloxy)-3-(4-fluor-phenyl)-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]-benzonitril werden in 65 ml Tetrahydrofuran gelöst, mit 0,74 ml Essigsäure und 8,03 ml einer 1 M Lösung von Tetrabutylammoniumfluorid in Tetrahydrofuran versetzt und 2 h bei Raumtemperatur gerührt. Danach werden 4,82 ml der Tetrabutylammoniumfluorid-Lösung nachgegeben und weitere 3 h bei Rückflusstemperatur gerührt. Die abgekühlte Reaktionsmischung wird im Vakuum eingeengt, und der Rückstand wird chromatographisch über Kieselgel mit n-Heptan/Essigsäureethylester 2/1 gereinigt. Man erhält 4-[3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]- benzonitril (8) mit dem

Molekulargewicht 430,48 (C₂₆H₂₃FN₂O₃); MS (ESI): 431.24 (M+H⁺).

e) 4-[3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo-azetidin-5 1-yl]-N- hydroxy-benzamidin (9):

Zu einer Lösung aus 200 mg 4-[3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]- benzonitril (8), 0.45 ml Triethylamin in 15 ml Isopropanol wird 199 mg Hydroxylammoniumhydrochlorid gegeben und 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Die Reaktionslösung zweimal mit Essigsäureethylester/Wasser extrahiert. Die organischen Phasen werden über Magnesiumsulfat getrocknet und eingeengt. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 463.51 (C₂₆H₂₆F₁N₃O₄); MS (ESI) 464.19 (M + H⁺).

15

Beispiel IV

4-[3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]-benzamidin (10):

20

40 mg 4-[3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]-N- hydroxy-benzamidin werden in 10 ml Tetrahydrofuran gelöst und mit 1 ml
25 konz. Ammoniak über Raney-Nickel 6.5 h bei 25°C hydriert. Nach Zugabe von Magnesiumsulfat wird die Reaktionslösung filtriert. Das Filtrat wird eingeengt und über HPLC(Knauer Eurospher-100-10-C18, Wasser (0.1 % Trifluoressigsäure)/Acetonitril (0.1% Trifluoressigsäure) = 80/20 -> 10/90) getrennt. Man erhält das Produkt mit

einem Molekulargewicht von 447.51 ($C_{26}H_{26}F_1N_3O_3$); MS (ESI) 448.20 (M + H^{\dagger})

5 Beispiel V

4-{2-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-1-yl}-N-hydroxy-benzamidin (12):

10 a) 4-[3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-fluor-phenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]- benzonitril (11):

Die Verbindung (11) wird analog der Verbindung des Beispiels IIId hergestellt, mit dem Unterschied, dass anstelle von 4-[(4-Methoxy-phenylimino)-methyl]-benzonitril 4-[(4-Fluor-benzyliden)-amino]-benzonitril eingesetzt wird.

b) 4-{2-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-1-yl}-N- hydroxy-benzamidin (12):

20

15

Zu einer Lösung aus 280 mg 4-[3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-fluor-phenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]- benzonitril (11), 0.65 ml Triethylamin in 15 ml Isopropanol wird 279 mg Hydroxylammoniumhydrochlorid gegeben und 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Die Reaktionslösung zweimal mit

Essigsäureethylester/Wasser extrahiert. Die organischen Phasen werden über Magnesiumsulfat getrocknet und eingeengt. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 451.48 (C₂₅H₂₃F₂N₃O₃); MS (ESI) 452.10 (M + H⁺).

Beispiel VI

5 4-{2-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-1-yl}-benzamidin (13):

10 290 mg 4-{2-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-1-yl}-N- hydroxy-benzamidine (12) werden in 15 ml Tetrahydrofuran gelöst und mit 1.5 ml konz. Ammoniak über Raney-Nickel 6.5 h bei 25°C hydriert. Nach Zugabe von Magnesiumsulfat wird die Reaktionslösung filtriert. Das Filtrat wird eingeengt. Es erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 435.48 (C₂₅H₂₃F₂N₃O₂); MS (ESI) 436.18
15 (M + H⁺)

Beispiel VII

20 1-[5-(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2- yl}-benzylcarbamoyl)-pentyl]-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; trifluor-acetate (15):

- a) 1-(5-Carboxy-pentyl)-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; bromid (14):
- 5 Zu einer Lösung von 1.5 g 1,4-Diaza-bicyclo[2.2.2]octan in 10 ml Dimethylsulfoxid werden bei 70°C 1.0 g 6-Bromhexansäure in 5 ml Dimethylsulfoxid gegeben. Nach 1 h werden 100 ml Wasser zugegeben und gefriergetrocknet. Der Rückstand wird mit Aceton digeriert. Der Rückstand enthält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 227.33 (Kation: C₁₂H₂₃N₂O₂⁺); MS (ESI) 227.1 (M⁺).

10

b) 1-[5-(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-benzylcarbamoyl)-pentyl]-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; trifluoracetate (15):

15

- Zu einer Lösung aus 76 mg 1-(5-Carboxy-pentyl)-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan bromide (14), 64 µl Diisopropylcarbodiimid, 56 mg Hydroxybenzotriazol in 2 ml Dimethylformamid wird eine Lösung aus 70 mg 4-(4-Aminomethyl-phenyl)-1-(4-fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]- azetidin-2-on, 23 µl Triethylamin in 0.5
- 20 ml Dimethylformamid gegegeben und 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Die Reaktionslösung wird eingeengt und über HPLC(Knauer Eurospher-100-10-C18, Wasser (0.1 % Trifluoressigsäure)/Acetonitril (0.1% Trifluoressigsäure) = 80/20 -> 10/90) getrennt. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 631.79 (Kation: C₃₇H₄₅F₂N₄O₃); MS (ESI) 631.34 (M⁺)

25

Beispiel VIII

- 1-[5-(4-{3-[3-Hydroxy-3-phenyl-propyl]-2-oxo-4-phenyl-azetidin-1-yl}-
- 30 benzylcarbamoyl)-pentyl]-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; trifluoracetat (17):

a) 1-(4-Aminomethyl-phenyl)-3-[3-hydroxy-3-phenyl-propyl]-4-phenyl-azetidin-2- on (16):

Die Verbindung (16) wird wie in Beispiel IIIa-d beschrieben hergestellt, mit dem Unterschied, dass anstelle von 4-[(4-Methoxy-phenylimino)-methyl]-benzonitril 4- (Benzyliden-amino)-benzonitril und anstelle von 3-[5-(4-Fluor-phenyl)-5-hydroxy-pentanoyl]-4-phenyl-oxazolidin-2-on 3-[5-Phenyl)-5-hydroxy-pentanoyl]-4-phenyl-oxazolidin-2-on eingesetzt wird und dass das Produkt IIId der Reduktion mit Raney Nickel unterzogen wird.

b) 1-[5-(4-{3-[3-Hydroxy-3-phenyl-propyl]-2-oxo-4-phenyl-azetidin-1-yl}benzylcarbamoyl)-pentyl]-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; trifluoracetate
(17):

Die Synthese erfolgt analog Beispiel VIIb ausgehend von 60 mg 1-(4-Aminomethyl-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-phenyl-azetidin-2- on. Man erhält das 20 Produkt mit einem Molekulargewicht von 595.81 (Kation: C₃₇H₄₇N₄O₃); MS (ESI) 595.36 (M⁺).

25 Beispiel IX

5

1-[11-(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-

yl}-benzylcarbamoyl)-undecyl]-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; trifluoracetat (19):

5

a) 1-(11-Carboxy-undecyl)-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; bromid (18):

Die Synthese erfolgt analog zu Beispiel VIIa ausgehend von 495 mg 12-Bromdodecansäure. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 311.49 10 (Kation: C₁₈H₃₅N₂O₂⁺); MS (ESI) 311.2 (M⁺).

b) 1-[11-(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-benzylcarbamoyl)-undecyl]-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; trifluoracetat (19):

Die Synthese erfolgt analog zu Beispiel VIIb. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 715.96 (Kation: C₄₃H₅₇F₂N₄O₃); MS (ESI) 715.43 (M⁺)

20

25

15

Beispiel X

1-(11-{4-[3-(3-Hydroxy-3-phenyl-propyl)-2-oxo-4-phenyl-azetidin-1-yl]-benzylcarbamoyl}- undecyl)-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; trifluoracetat (20):

Die Synthese erfolgt analog Beispiel IXb ausgehend von 74 mg 1-(4-Aminomethylphenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-phenyl-azetidin-2- on. Man erhält das 5 Produkt mit einem Molekulargewicht von 679.97 (Kation: C₄₃H₅₉N₄O₃); MS (ESI) 679.50 (M⁺).

10 Beispiel XI

1-(11-{4-[3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]-benzylcarbamoyl}-undecyl)-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; trifluoracetat (21):

15

a)

Zu einer Lösung aus 70 mg 12-Brom-dodecansäure, 50 mg EDC, 40 mg
Hydroxybenzotriazol in 3 ml Dimethylformamid wird eine Lösung aus 50 mg 1-(4Aminomethyl-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-(4-methoxy-phenyl)20 azetidin-2-on, 25 µl Triethylamin in 1 ml Dimethylformamid gegegeben und 1 h bei
Raumtemperatur gerührt. Die Reaktionslösung wird mit Essigester verdünnt und

dreimal mit wässriger Natriumchloridlösung gewaschen. Die organische Phase wird über Kieselgel filtriert, eingeengt und über Flashchromatographie getrennt. Man erhält das Alkylbromid (72 mg) mit einem Molekulargewicht von 695.72 (C₃₈H₄₈BrFN₂O₄); MS (ESI) 695.4 (M + H⁺).

5

b)

72 mg des vorher hergestellten Alkylbromids werden zusammen mit 100 mg DABCO in 4 ml Toluol 20 Stunden bei 100 °C gerührt. Die Reaktionslösung wird eingeengt und über HPLC (Knauer Eurospher-100-10-C18, Wasser (0.1 %

Trifluoressigsäure)/Acetonitril (0.1% Trifluoressigsäure) = 80/20 -> 10/90) getrennt. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 727.99 (Kation: C₄₄H₆₀F₁N₄O₄); MS (ESI) 727.5 (M⁺)

15

Beispiel XII

N-{4-[3-(3-Hydroxy-3-phenyl-propyl)-2-oxo-4-phenyl-azetidin-1-yl]-benzyl}-N',N"-diisopropyl-guanidin (22)

20

Eine Lösung aus 76 mg 1-(4-Aminomethyl-phenyl)-3-[3-hydroxy-3-phenyl-propyl]-4-phenyl-azetidin-2- on, 64 μl Diisopropylcarbodiimid, 56 mg Hydroxybenzotriazol und 23 μl Trietylamin in 2 ml Dimethylformamid wird 22 h bei Raumtemperatur gerührt. Die Reaktionslösung wird eingeengt und über HPLC(Knauer Eurospher-100-10-C18, Wasser (0.1 % Trifluoressigsäure)/Acetonitril (0.1% Trifluoressigsäure) = 80/20 ->

10/90) getrennt. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 512.70 ($C_{32}H_{40}N_4O_2$); MS (ESI) 513.4 (M + H⁺).

5

Beispiel XIII

N-(3-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-benzyl)-N',N"-diisopropyl-guanidin (23)

10

Die Synthese erfolgt analog Beispiel XII ausgehend von 60 mg 4-(4-Aminomethylphenyl)-1-(4-fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]- azetidin-2-on. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 548.68 (C₃₂H₃₈F₂N₄O₂); MS (ESI) 549.4 (M + H⁺).

Tabelle 1: Verbindungen der Formel I

5

| Bsp. | R1, R2 | R3, R4 | R5, R6 | Salz | Molekul | Molekul |
|------|--------------------|-------------------------------------|---------|------|---------|--------------------|
| | | | | | ar- | ar- |
| | | | | | gewicht | gewicht |
| | | | | | der | (gefund |
| | | | | | freien | en) |
| | · | | | | Base | |
| | | | | , | bzw. | |
| | | · | | | Säure | |
| | , | | | | (berech | |
| | | | | | net) | |
| XIV | para-O-CH₃, H | para H H, CH ₃ , H | para-F, | CF₃C | 560,72 | 561,23 |
| | | H ₃ C NH CH ₃ | Н | 00- | | (MH ⁺) |
| | | Ċн _з | | | | |
| XV | para-O-CH₃, H | para N NH , H | para-F, | - | 547,63 | 548,33 |
| | | Ü INH₂ | Н | | | (MH ⁺) |
| XVI | CH. | H, H | para-F, | 1 | 473,26 | 473,3 |
| - | para N, H | | Н | | | (M ⁺) |
| XVII | H ₃ C , | Н, Н | para-F, | 1. | 489,26 | 489,3 |
| | para N O , H | | Н | | | (M ⁺) |

WO 2004/000803 PCT/EP2003/005814

| | ИС | | | | | |
|----------|-----------------------------|-------------------------|---------|----------------|--------|-------------------|
| XVIII | para H H ₃ C , H | para-F, H | para-F, | l- | 564,27 | 564,3 |
| | | · | H | | | (M ⁺) |
| XIX | para-O-CH₃, H | H ₃ C H | para-F, | ٦ | 576,29 | 576,3 |
| | | para O , H | . Н | | | (M ⁺) |
| XXI | H ₃ C N | para-F, H | para-F, | ٦ | 548,27 | 548,3 |
| | para | | Н | | | (M ⁺) |
| | | | | | | |
| XXI | para-O-CH₃, H | H ₃ C, | para-F, | - | 560,29 | 560,3 |
| | | para | Н | | | (M ⁺) |
| XXII | para-O-CH₃, H | para | para-F, | l ⁻ | 576,29 | 576,3 |
| | | CH ₃ | Н | | · | (M ⁺) |
| XXIII | para-O-CH₃, H | para H | para-F, | ٦ | 575,30 | 575,4 |
| | | N CH ₃ , H | H | | | (M ⁺) |
| XXIV | H, H | para H | Н, Н | [- | 527,30 | 527,3 |
| | | N N.CH ₃ , H | | , | | (M ⁺) |
| XXV | para | para-F, H | para-F, | 1- | 564,27 | 564,3 |
| | N.CH ₃ , H | | Н | | | (M ⁺) |
| XXVI | para-O-CH ₃ , H | _N, √N , H | para-F, | ľ | 587,30 | 587,4 |
| | | para N | Н | | | (M ⁺) |
| | | 0 | | | | |
| XXVII | _NN . H | para-F, H | para-F, | I ⁻ | 575,28 | 575,3 |
| | para N | | Н | | | (M ⁺) |
| XXVIII | <u> </u> | para-F, H | para-F, | CF₃C | 518,26 | 518,3 |
| | para , H | | Н | 00- | | (M ⁺) |
| | | | | | | , |
| XXIX | N ⁺ | H, H | para-F, | Br⁻ | 500,27 | 500,3 |
| | para , H | | Н | | | (M ⁺) |
| | | | | | | |
| <u> </u> | <u> </u> | L | | <u> </u> | | |

WO 2004/000803

| XXX | para-O-CH₃, | Н | | para-F, | Br | 530,28 | 530,3 |
|--------|--|---------|-----------|---------|-----|--------|-------------------|
| | | | para , H | Н | | | (M ⁺) |
| | · | | | | | | |
| XXXI | \\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\ | | para-F, H | H, H | Br | 500,27 | 500,3 |
| | para | , H | | | | | (M ⁺) |
| | - | | · | | | | |
| XXXII | para .O |) ,н | para-F, H | para-F, | Br | 574,29 | 574,3 |
| | | N | · | Н | - | | (M ⁺) |
| XXXIII | para-O-CH ₃ , | 9 | H. (Živ.) | para- | Br¯ | 784,48 | 784,5 |
| | H | aus VIV | | F, H | | | (M ⁺) |
| XXXIV | paraN S | | para-F, H | para-F, | 1- | 563,28 | 563,3 |
| | O CH ₃ | | | Н | | | (M ⁺) |

Die erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel I wurden mit der nachfolgend beschriebenen Methode auf ihre Wirkung geprüft:

5 Beeinflussung der Cholesterolabsorption + ³H- Taurocholsäureausscheidung anhand der fäkalen Ausscheidung an der Maus, Ratte oder Hamster

NMRI- Mäuse, Wistar-Ratten, oder Golden Syrian Hamster (in Gruppen von n=4-6) werden unter Standarddiät (Altromin, Lage (Lippe)) in Stoffwechselkäfigen gehalten.

10 Am Nachmittag vor Gabe der radioaktiven Tracer (¹⁴C-Cholesterol) werden die Tiere nüchtern gesetzt und auf Gitterroste adaptiert.

Zusätzlich werden die Tiere werden 24 Stunden vor der peroralen Applikation der Testmahlzeit (¹⁴C-Cholesterol in Intralipid® 20, Pharmacia-Upjohn) mit ³H-TCA (Taurocholic acid) s.c. gelabelt (z.b. 1 µCi/Maus bis 5 µCi/Ratte)

Cholesterolabsorptionstest: 0,25 ml/Maus Intralipid ® 20 (Pharmacia- Upjohn) ((Spikung mit 0,25 µCi ¹⁴C-Cholesterol in 0,1 mg Cholesterol) werden peroral mit der Schlundsonde verabreicht.

PCT/EP2003/005814

Testsubstanzen werden getrennt in 0,5 %/ (Methylcellulose (Sigma)/5% Solutol (BASF, Ludwigshafen) oder geeignetem Vehikel angesetzt.

Das Applikationsvolumen der Testsubstanz beträgt 0,5 ml /Maus. Die Testsubstanz 5 wird unmittelbar vor der Testmahlzeit (Intralipid mit ¹⁴C-Cholesterol-label) (Cholesterolabsorptionstest) appliziert.

Der Kot wird über 24 h gesammelt: die fäkale Elimination von ¹⁴C-Cholesterol und ³H Taurocholsäure (TCA) nach 24 Std. wird bestimmt.

10

Die Lebern werden entnommen, homogenisiert und Aliquots im Oximaten (Model 307, Packard) verbrannt zur Bestimmung der aufgenommenn/resorbierten Menge an ¹⁴C-Cholesterol.

15 Auswertung:

Kotproben:

Gesamtgewicht bestimmen, mit Wasser auf definiertes Volumen auffüllen, dann homogenisieren, Aliquot eintrockenen und im Oximat (Model 307, Packard zur Verbrennung von radioaktiv gelabelten Proben) verbrennen: Die Menge von radioaktiv 20 ³H- H2O und ¹⁴C- CO2 wird hochgerechnet auf die ausgeschiedene Menge an ³H- Taurocholsäure bzw. ¹⁴C-Cholesterol (Dual-Isotopen-Technik). Die ED₂₀₀-Werte werden als Dosis aus einer Dosiswirkungskurve interpoliert als diejenige Dosen, die die Auscheidung an TCA bzw. Cholesterol verdoppeln, bezogen auf eine zeitgleich behandelte Kontrollgruppe.

25

Leberproben:

Die aufgenommene Menge von ¹⁴C-Cholesterols in die Leber wird bezogen auf die applizierte Dosis. Die ED₅₀ Werte werden interpoliert aus einer Dosiswirkungskurve als diejenige Dosis, die die Aufnahme von ¹⁴C- Cholesterol in die Leber halbiert (50%),

30 bezogen auf eine Kontrollgruppe

Die folgenden ED₅₀-Werte belegen die Aktivität der erfindungsgemäßen

WO 2004/000803

Verbindungen der Formel I

| | Beispiel Nr. | ED ₅₀ (Leber) [mg/Maus] |
|----|--------------|------------------------------------|
| 5 | III | 0.1 |
| | VII . | 0.1 |
| | IX | 0.1 |
| | X | < 1.0 |
| | XI | 0.3 |
| 10 | XV | 0.3 |
| | XVIII | 0.3 |
| | XIX | 0.3 |
| | XXI | 0.1 |
| | XXII | 0.3 |
| 15 | XXV | 0.1 |
| | XXVI | 0.03 |
| | XXXII | 0.3 |
| | XXXIV | 0.3 |
| | | |

20 Aus der Tabelle ist abzulesen, daß die Verbindungen der Formel I eine sehr gute Cholesterin senkende Wirkung besitzen.

Resorbierbarkeit:

Die Resorbierbarkeit der Verbindungen der Formel I wurde Caco-Zellmodell geprüft (A.R. Hilgers et al., Caco-2 cell monolayers as a model for drug transport across the 5 intestinal mucosa, Pharm. Res. 1990, 7, 902).

Aus den Meßdaten ist abzulesen, daß die erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel I gegenüber den im Stand der Technik beschriebenen Verbindungen (Referenzstruktur) eine deutlich geringere Resorption aufweisen.

10

15

Referenzstruktur: Ezetimibe

Patentansprüche:

1. Verbindungen der Formel I,

5

worin bedeuten

10

R1, R2, R3, R4, R5, R6 unabhängig voneinander (C_0-C_{30}) -Alkylen- $(LAG)_n$, wobei n = 1 – 5 sein kann und wobei ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch $-S(O)_n$ -, mit n = 0 – 2, -O-, -(C=O)-, -(C=S)-, -CH=CH-, -CEC-, -N((C_1-C_6) -Alkyl)-, -N(Phenyl)-, -N((C_1-C_6) -Alkyl-Phenyl)-, -N(CO- $(CH_2)_{1-10}$ -COOH)- oder -NH- ersetzt sein können;

20

25

15

H, F, Cl, Br, I, CF₃, NO₂, N₃, CN, COOH, COO(C₁-C₆)Alkyl, CONH₂, CONH(C₁-C₆)Alkyl, CON[(C₁-C₆)Alkyl]₂, (C₁-C₆)-Alkyl, (C₂-C₆)-Alkenyl, (C₂-C₆)-Alkinyl, O-(C₁-C₆)-Alkyl, wobei in den Alkylresten ein, mehrere, oder alle Wasserstoff(e) durch Fluor ersetzt sein können; C(=NH)(NH₂), PO₃H₂, SO₃H, SO₂-NH₂, SO₂NH(C₁-C₆)-Alkyl, SO₂N[(C₁-C₆)-Alkyl]₂, S-(C₁-C₆)-Alkyl, S-(CH₂)_n-Phenyl, SO-(C₁-C₆)-Alkyl, SO-(CH₂)_n-Phenyl, SO₂-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 - 6 sein kann und der Phenylrest bis zu zweifach mit F, Cl, Br, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂ substituiert sein kann; NH₂, NH-(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, NH(C₁-C₇)-Acyl, Phenyl, O-

WO 2004/000803 PCT/EP2003/005814

 $(CH_2)_n$ -Phenyl, wobei n=0-6 sein kann, wobei der Phenylring ein bis 3-fach substituiert sein kann mit F, Cl, Br, I, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O- (C_1-C_6) -Alkyl, (C_1-C_6) -Alkyl, NH₂, NH (C_1-C_6) -Alkyl, N((C_1-C_6) -Alkyl)₂, SO₂-CH₃, COOH, COO- (C_1-C_6) -Alkyl, CONH₂;

ຸ 5

- (LAG)_n mono-, bi- oder tricyclischer Trialkylammonium-Rest, mono-, bi- oder tricyclischer Trialkylammoniumalkyl-Rest, -(CH₂)₀₋₁₀-C(=NH)(NH₂), (CH₂)₀₋₁₀-C(=NH)(NHOH) oder -NR7-C(=NR8)(NR9R10);
- 10 R7, R8, R9 und R10 unabhängig voneinander H, (C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl-Phenyl, (C₃-C₈)-Cycloalkyl);

n 1, 2, 3, 4, 5;

- 15 wobei immer mindestens einer der Reste R1 bis R6 die Bedeutung (C_0-C_{30}) -Alkylen- $(LAG)_n$, wobei n=1-5 ist und worin ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch $-S(O)_n$ -, mit n=0-2, -O-, -(C=O)-, -(C=S)-, -CH=CH-, -CEC-, $N((C_1-C_6)-Alkyl)$ -, -N(Phenyl)-, - $N((C_1-C_6)-Alkyl$ -Phenyl)-, - $N(CO-(CH_2)_{1-10}$ -COOH)- oder -NH- ersetzt sein können,
- 20 besitzen muß, sowie deren pharmazeutisch verträglichen Salze.
- 2. Verbindungen der Formel I, gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß 25 darin bedeuten
- R2, R4, R5, R6 unabhängig voneinander H, F, Cl, Br, I, CF₃, NO₂, N₃, CN, COOH, COO(C₁-C₆)Alkyl, CONH₂, CONH(C₁-C₆)Alkyl, CON[(C₁-C₆)Alkyl]₂, (C₁-C₆)-Alkyl, (C₂-C₆)-Alkenyl, (C₂-C₆)-Alkinyl, O-(C₁-C₆)-Alkyl, wobei in den Alkylresten ein, mehrere, oder alle Wasserstoff(e) durch Fluor ersetzt sein können; C(=NH)(NH₂), PO₃H₂, SO₃H, SO₂-NH₂, SO₂NH(C₁-C₆)-Alkyl, SO₂N[(C₁-

 $C_6)\text{-}Alkyl]_2$, $S\text{-}(C_1\text{-}C_6)\text{-}Alkyl, }S\text{-}(CH_2)_n\text{-}Phenyl, }SO\text{-}(C_1\text{-}C_6)\text{-}Alkyl, }SO\text{-}(CH_2)_n\text{-}Phenyl, }SO_2\text{-}(C_1\text{-}C_6)\text{-}Alkyl, }SO_2\text{-}(CH_2)_n\text{-}Phenyl, }wobei n = 0 - 6 sein kann und der Phenylrest bis zu zweifach mit F, Cl, Br, OH, CF_3, NO_2, CN, OCF_3, O-(C_1\text{-}C_6)\text{-}Alkyl, }(C_1\text{-}C_6)\text{-}Alkyl, }NH_2 \text{ substituiert sein kann; }NH_2, NH-(C_1\text{-}C_6)\text{-}Alkyl, }N((C_1\text{-}C_6)\text{-}Alkyl)_2, NH(C_1\text{-}C_7)\text{-}Acyl, Phenyl, O-(CH_2)_n\text{-}Phenyl, }wobei n = 0 - 6 sein kann, wobei der Phenylring ein bis 3-fach substituiert sein kann mit F, Cl, Br, I, OH, CF_3, NO_2, CN, OCF_3, O-(C_1\text{-}C_6)\text{-}Alkyl, }(C_1\text{-}C_6)\text{-}Alkyl, NH_2, NH(C_1\text{-}C_6)\text{-}Alkyl, }N((C_1\text{-}C_6)\text{-}Alkyl)_2, SO_2\text{-}CH_3, COOH, COO-(C_1\text{-}C_6)\text{-}Alkyl, }CONH_2;$

10

5

R1, R3 unabhängig voneinander (C₀-C₃₀)-Alkylen-(LAG) und wobei ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch -O-, -(C=O)-, -N(CH₃)- oder - NH- ersetzt sein können;

15

20

25

H, F, Cl, Br, I, CF₃, NO₂, N₃, CN, COOH, COO(C₁-C₆)Alkyl, CONH₂, CONH(C₁-C₆)Alkyl, CON[(C₁-C₆)Alkyl]₂. (C₁-C₆)-Alkyl, (C₂-C₆)-Alkenyl, (C₂-C₆)-Alkinyl, O-(C₁-C₆)-Alkyl, wobei in den Alkylresten ein, mehrere, oder alle Wasserstoff(e) durch Fluor ersetzt sein können; C(=NH)(NH₂), PO₃H₂, SO₃H, SO₂-NH₂, SO₂NH(C₁-C₆)-Alkyl, SO₂N[(C₁-C₆)-Alkyl]₂, S-(C₁-C₆)-Alkyl, S-(CH₂)_n-Phenyl, SO-(C₁-C₆)-Alkyl, SO-(CH₂)_n-Phenyl, SO₂-(C₁-C₆)-Alkyl, SO₂-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 – 6 sein kann und der Phenylrest bis zu zweifach mit F, Cl, Br, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂ substituiert sein kann; NH₂, NH-(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, NH(C₁-C₇)-Acyl, Phenyl, O-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 – 6 sein kann, wobei der Phenylring ein bis 3-fach substituiert sein kann mit F, Cl, Br, I, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂, NH(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl, N₂), SO₂-CH₃, COOH, COO-(C₁-C₆)-Alkyl, CONH₂;

30

(LAG) mono-, bi- oder tricyclischer Trialkylammonium-Rest, mono-, bi- oder tricyclischer Trialkylammoniumalkyl-Rest, -(CH₂)₀₋₁₀-C(=NH)(NH₂), -

5

15

$(CH_2)_{0-10}$ -C(=NH)(NHOH) oder -NR7-C(=NR8)(NR9R10);

R7, R8, R9 und R10 unabhängig voneinander H, (C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl-Phenyl, (C₃-C₈)-Cycloalkyl);

wobei immer mindestens einer der Reste R1 oder R3 die Bedeutung (C₀-C₃₀)-Alkylen-(LAG) und worin ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch - O-, -(C=O)-, -N(CH₃)- oder -NH- ersetzt sein können; besitzen muß,

- 10 sowie deren pharmazeutisch verträglichen Salze.
 - 3. Verbindungen der Formel I, gemäß Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß darin bedeuten

R2, R4, R5, R6 unabhängig voneinander H, F, Cl, Br, I, CF₃, NO₂, N₃, CN, COOH, COO(C₁-C₆)Alkyl, CONH₂, CONH(C₁-C₆)Alkyl, CON[(C₁- C_6)Alkyl]₂ (C_1 - C_6)-Alkyl, (C_2 - C_6)-Alkenyl, (C_2 - C_6)-Alkinyl, O-(C_1 - C_6)-Alkyl, wobei in den Alkylresten ein, mehrere, oder alle Wasserstoff(e) durch 20 Fluor ersetzt sein können; C(=NH)(NH₂), PO₃H₂, SO₃H, SO₂-NH₂, SO₂NH(C₁-C₆)-Alkyl, SO₂N[(C₁- C_6)-Alkyl]₂, S-(C_1 - C_6)-Alkyl, S-(CH_2)_n-Phenyl, SO-(C_1 - C_6)-Alkyl, SO- $(CH_2)_n$ -Phenyl, SO_2 - $(C_1$ - $C_6)$ -Alkyl, SO_2 - $(CH_2)_n$ -Phenyl, wobei n = 0 - 6sein kann und der Phenylrest bis zu zweifach mit F, Cl, Br, OH, CF₃, NO₂, 25 CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂ substituiert sein kann; NH₂, NH-(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, NH(C₁-C₇)-Acyl, Phenyl, O- $(CH_2)_n$ -Phenyl, wobei n = 0 – 6 sein kann, wobei der Phenylring ein bis 3fach substituiert sein kann mit F, Cl, Br, I, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O- (C_1-C_6) -Alkyl, (C_1-C_6) -Alkyl, NH_2 , $NH(C_1-C_6)$ -Alkyl, $N((C_1-C_6)$ -Alkyl)₂, SO_2 -30 CH₃, COOH, COO-(C₁-C₆)-Alkyl, CONH₂;

- R1, R3 unabhängig voneinander -(CH₂)₀₋₁-Y-W-(C₀-C₂₅)-Alkylen-Y'-W'-(LAG), worin ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch -O- ersetzt sein können
- H, F, Cl, Br, I, CF₃, NO₂, N₃, CN, COOH, COO(C₁-C₆)Alkyl, CONH₂, 5 $CONH(C_1-C_6)Alkyl$, $CON[(C_1-C_6)Alkyl]_2$, $(C_1-C_6)-Alkyl$, $(C_2-C_6)-Alkenyl$, $(C_2-C_6)-Alkenyl$, $(C_2-C_6)-Alkyl$, $(C_2-C_6)-Alkyl$, $(C_2-C_6)-Alkyl$ C₆)-Alkinyl, O-(C₁-C₆)-Alkyl, wobei in den Alkylresten ein, mehrere, oder alle Wasserstoff(e) durch Fluor ersetzt sein können; C(=NH)(NH₂), PO₃H₂, SO₃H, SO₂-NH₂, SO₂NH(C₁-C₆)-Alkyl, SO₂N[(C₁-10 C_6)-Alkyl]₂, S-(C_1 - C_6)-Alkyl, S-(CH_2)_n-Phenyl, SO-(C_1 - C_6)-Alkyl, SO- $(CH_2)_n$ -Phenyl, SO_2 - $(C_1$ - $C_6)$ -Alkyl, SO_2 - $(CH_2)_n$ -Phenyl, wobei n = 0 - 6sein kann und der Phenylrest bis zu zweifach mit F, Cl, Br, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C_1 - C_6)-Alkyl, (C_1 - C_6)-Alkyl, NH₂ substituiert sein kann; NH_2 , $NH_1(C_1-C_6)$ -Alkyl, $N((C_1-C_6)$ -Alkyl)₂, $NH(C_1-C_7)$ -Acyl, Phenyl, O-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 - 6 sein kann, wobei der Phenylring ein bis 3-15 fach substituiert sein kann mit F, Cl, Br, I, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O- (C_1-C_6) -Alkyl, (C_1-C_6) -Alkyl, NH_2 , $NH(C_1-C_6)$ -Alkyl, $N((C_1-C_6)$ -Alkyl)₂, SO_2 -CH₃, COOH, COO-(C₁-C₆)-Alkyl, CONH₂;
- 20 Y, W, Y' W' unabhängig voneinander NH, NCH₃, C=O, O, eine Bindung oder $S(O)_n$, mit n = 0 2; oder Y-W oder Y'-W' jeweils zusammen genommen eine Bindung.
- (LAG) mono-, bi- oder tricyclischer Trialkylammonium-Rest, mono-, bi- oder tricyclischer Trialkylammoniumalkyl-Rest, -(CH₂)₀₋₁₀-C(=NH)(NH₂), (CH₂)₀₋₁₀-C(=NH)(NHOH) oder -NR7-C(=NR8)(NR9R10);
- R7, R8, R9 und R10 unabhängig voneinander H, (C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl-30 Phenyl, (C₃-C₈)-Cycloalkyl);

wobei immer mindestens einer der Reste R1 oder R3 die Bedeutung

-(CH₂)₀₋₁-Y-W-(C₀-C₂₅)-Alkylen-Y'-W'-(LAG), worin ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch -O- ersetzt sein können; besitzen muß,

sowie deren pharmazeutisch verträglichen Salze.

5

- 4. Verbindungen der Formel I gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß darin bedeuten
- 10 LAG tricyclischer Trialkylammoniumalkyl-Rest, sowie deren pharmazeutisch verträglichen Salze.
 - 5. Arzneimittel enthaltend eine oder mehrere der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4.

15

- 6. Arzneimittel enthaltend eine oder mehrere der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4 und mindestens einen weiteren Wirkstoff.
- 7. Arzneimittel, gemäß Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß es als weiteren 20 Wirkstoff eine oder mehrere Verbindungen, die den Lipidstoffwechsel normalisieren, enthält.

WO 2004/000803 PCT/EP2003/005814

42

- 8. Arzneimittel, gemäß Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß es als weiteren Wirkstoff eine oder mehrere Antidiabetika, hypoglykämischen Wirkstoffe, HMGCoA-Reduktase Inhibitoren, Cholesterinresorptionsinhibitoren, PPAR gamma Agonisten, PPAR alpha Agonisten,
- 5 PPAR alpha/gamma Agonisten, Fibrate, MTP-Inhibitoren, Gallensäureresorptionsinhibitoren, CETP-Inhibitoren, polymere Gallensäureadsorber, LDL-Rezeptorinducer, ACAT-Inhibitoren, Antioxidantien, Lipoprotein-Lipase Inhibitoren, ATP-Citrat-Lyase Inhibitoren, Squalen synthetase inhibitoren, Lipoprotein(a) antagonisten, Lipase Inhibitoren, Insuline, Sulphonylharnstoffe,
- 10 Biguanide, Meglitinide, Thiazolidindione, α-Glukosidase-Inhibitoren, auf den ATP-abhängigen Kaliumkanal der Betazellen wirkende Wirkstoffe, CART-Agonisten, NPY-Agonisten, MC4-Agonisten, Orexin-Agonisten, H3-Agonisten, TNF-Agonisten, CRF-Agonisten, CRF-Agonisten, Urocortin-Agonisten, β3-Agonisten, MSH (Melanocyt-stimulierendes Hormon)-Agonisten, CCK-Agonisten, Serotonin-
- Wiederaufnahme-Inhibitoren, gemischte Sertonin- und noradrenerge Verbindungen, 5HT-Agonisten, Bombesin-Agonisten, Galanin-Antagonisten, Wachstumshormone, Wachstumshormon freisetzende Verbindungen, TRH-Agonisten, entkoppelnde Protein 2- oder 3-Modulatoren, Leptinagonisten, DA-Agonisten (Bromocriptin, Doprexin), Lipase/Amylase-Inhibitoren, PPAR-Modulatoren, RXR-Modulatoren oder TR-β-
- 20 Agonisten oder Amphetamine enthält.
 - 9. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4 zur Anwendung als Medikament zur Behandlung von Lipidstoffwechselstörungen.
- 25 10. Verfahren zur Herstellung eines Arzneimittels enthaltend eine oder mehrere der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Wirkstoff mit einem pharmazeutisch geeigneten Träger vermischt wird und diese Mischung in eine für die Verabreichung geeignete Form gebracht wird.

30

11. Verwendung der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung eines Medikaments zur Behandlung von Hyperlipidämie.

WO 2004/000803 PCT/EP2003/005814

43

- 12. Verwendung der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung eines Medikaments zur Senkung des Serumcholesterinspiegels.
- 5 13. Verwendung der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung eines Medikaments zur Behandlung arteriosklerotischer Erscheinungen.
- 14. Verwendung der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 110 bis 4 zur Herstellung eines Medikaments zur Behandlung von Insulin Resistenz.



tional Application No PCT/EP 03/05814

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 C07D205/08 C07D487/08 A6:
//(C07D487/08,241:00,241:00) A61P3/06 A61K31/397 A61P9/10

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

 $\label{localization} \begin{array}{ll} \mbox{Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)} \\ \mbox{IPC 7 C07D A61K A61P} \end{array}$

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

| EPO-In | ternal, WPI Data, PAJ, CHEM ABS Da | ita | |
|---|---|--|---|
| C. DOCUM | ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT | | |
| Category ° | Citation of document, with indication, where appropriate, of the | relevant passages | Relevant to claim No. |
| A | WO 02 18432 A (AVENTIS PHARMA 6 7 March 2002 (2002-03-07) claims | 1-14 | |
| Р,А | WO 02 50027 A (AVENTIS PHARMA 0 27 June 2002 (2002-06-27) claims | 1-14 | |
| P,A | WO 02 50068 A (AVENTIS PHARMA 0 27 June 2002 (2002-06-27) claims | 1-14 | |
| Р,А | WO 02 50060 A (AVANTIS PHARMA [GMB) 27 June 2002 (2002-06-27) claims | DEUTSCHLAND | 1-14 |
| Furi | ther documents are listed in the continuation of box C. | X Patent family members are listed | in annex. |
| ° Special ca | ategories of cited documents : | "T" later document published after the inte | emational filing date |
| "E" earlier filling "L" docum which citatic "O" docum other "P" docum | dered to be of particular relevance document but published on or after the international date date dered to be of particular relevance document but published on or after the international date date dent which may throw doubts on priority claim(s) or n is cited to establish the publication date of another on or other special reason (as specified) dent referring to an oral disclosure, use, exhibition or means dent published prior to the international filing date but than the priority date claimed | or priority date and not in conflict with cited to understand the principle or the invention "X" document of particular relevance; the cannot be considered novel or cannot involve an inventive step when the document of particular relevance; the cannot be considered to involve an indocument is combined with one or ments, such combination being obvious in the art. "&" document member of the same patent. | the application but eory underlying the claimed invention to considered to coument is taken alone claimed invention ventive step when the ore other such docuus to a person skilled |
| Date of the | actual completion of the international search | Date of mailing of the international se | arch report |
| 2 | 28 August 2003 | 10/09/2003 | |
| Name and | mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 | Authorized officer | · · · · · · · · · · · · · · · · · · · |

MEERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

Intertional Application No
PCT/EP 03/05814

| Patent document cited in search report | Publication date | | Patent family member(s) | Publication date |
|--|------------------|--|--|--|
| WO 0218432 A | 07-03-2002 | DE AU BR CA WO EP NO US | 10042447 A1 1044602 A 0113533 A 2420652 A1 0218432 A2 1315749 A2 20030905 A 2002039774 A1 | 28-03-2002 13-03-2002 15-07-2003 26-02-2003 07-03-2002 04-06-2003 26-02-2003 04-04-2002 |
| WO 0250027 A | 27-06-2002 | DE DE AU CA WO US | 10064398 A1 10152981 A1 1609702 A 2431983 A1 0250027 A1 2002137689 A1 | 27-06-2002 08-05-2003 01-07-2002 27-06-2002 27-06-2002 26-09-2002 |
| WO 0250068 A | 27-06-2002 | DE AU AU WO WO US US | 10064402 A1 1917302 A 3168802 A 0250068 A1 0250060 A1 2002128252 A1 2002128253 A1 | 27-06-2002 01-07-2002 01-07-2002 27-06-2002 27-06-2002 12-09-2002 12-09-2002 |
| WO 0250060 A | 27-06-2002 | DE AU AU WO WO US US | 10064402 A1 1917302 A 3168802 A 0250068 A1 0250060 A1 2002128252 A1 2002128253 A1 | 27-06-2002 01-07-2002 01-07-2002 27-06-2002 27-06-2002 12-09-2002 12-09-2002 |



Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/05814

a. Klassifizierung des anmeldungsgegenstandes IPK 7 C07D205/08 C07D487/08 A61P3/06 A61P9/10 A61K31/397 //(CO7D487/08,241:00,241:00) Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK **B. RECHERCHIERTE GEBIETE** Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) C07D A61K A61P IPK 7 Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe) EPO-Internal, WPI Data, PAJ, CHEM ABS Data C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN Betr. Anspruch Nr. Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile WO 02 18432 A (AVENTIS PHARMA GMBH) 1 - 14Α 7. März 2002 (2002-03-07) Ansprüche WO 02 50027 A (AVENTIS PHARMA GMBH) 1 - 14P,A 27. Juni 2002 (2002-06-27) Ansprüche WO 02 50068 A (AVENTIS PHARMA GMBH) 1 - 14P,A 27. Juni 2002 (2002-06-27) Ansprüche WO 02 50060 A (AVANTIS PHARMA DEUTSCHLAND 1 - 14P,A GMB) 27. Juni 2002 (2002-06-27) Ansprüche Siehe Anhang Patentfamilie Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu Χ entnehmen 'T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden "E" ålteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist Theorie angegeben ist Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist ausgeführt) "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist Absendedatum des internationalen Recherchenberichts Datum des Abschlusses der internationalen Recherche 28. August 2003 10/09/2003 Bevollmächtigter Bediensteter Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 Tel. (+31–70) 340–2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31–70) 340–3016 Chouly, J

INTERNATIONA R RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Interactionales Aktenzeichen
PCT/EP 03/05814

| Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument | Datum der Veröffentlichung | Mitglied(er) der Patentfamilie | Datum der Veröffentlichung |
|---|-------------------------------|---|--|
| WO 0218432 A | 07-03-2002 | DE 10042447 A1 AU 1044602 A BR 0113533 A CA 2420652 A1 W0 0218432 A2 EP 1315749 A2 N0 20030905 A US 2002039774 A1 | 13-03-2002 15-07-2003 26-02-2003 07-03-2002 04-06-2003 26-02-2003 |
| WO 0250027 A | 27-06-2002 | DE 10064398 A1 DE 10152981 A1 AU 1609702 A CA 2431983 A1 W0 0250027 A1 US 2002137689 A1 | 08-05-2003 01-07-2002 27-06-2002 27-06-2002 |
| WO 0250068 A | 27-06-2002 | DE 10064402 A1 AU 1917302 A AU 3168802 A WO 0250068 A1 WO 0250060 A1 US 2002128252 A1 US 2002128253 A1 | 01-07-2002 01-07-2002 27-06-2002 27-06-2002 12-09-2002 |
| WO 0250060 A | 27-06-2002 | DE 10064402 A1 AU 1917302 A AU 3168802 A WO 0250068 A1 WO 0250060 A1 US 2002128252 A1 US 2002128253 A1 | 01-07-2002 01-07-2002 27-06-2002 27-06-2002 12-09-2002 |